Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99 (1981)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

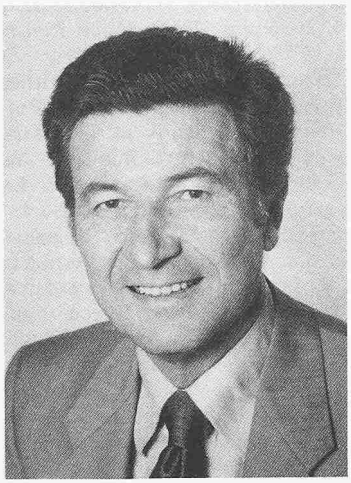
Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA-Mitteilungen

SIA-Tag 1981 in Baden: Neuwahl ins Central-Comité und neue Ehrenmitglieder

Am *SIA-Tag 1981 in Baden* (22./23. Mai) ist *neu ins Central-Comité* der Architekt und Planer *Giampiero Mina* aus *Lugano* gewählt worden. Er tritt die Nachfolge des Architekten *Bruno Klauser*, Lugano, an. Das neue C.C.-Mitglied ist im Jahre 1923 geboren worden. Nach dem Studium der Architektur an



Giampiero Mina

der ETH Zürich (1943–1947) folgten Aufenthalte bei Alvar Aalto in Helsinki und in Italien. Seit 1949 ist Mina Inhaber eines Büros in Lugano. Die planerische Ausbildung erwarb sich Mina in den Jahren 1968/69 am ORL-Institut der ETH Zürich. Mina war auch in der Redaktionskommission der «Rivista Tecnica» tätig gewesen, ausserdem hat er von 1969 bis 1981 die Sektion Tessin des SIA präsidiert.

Zu neuen *Ehrenmitgliedern* wurden der Ingenieur Dr. *Giovanni Lombardi*, Locarno, und der Architekt *Werner Stücheli*, Zürich, in Anerkennung ihrer Verdienste um den SIA und in Würdigung ihres Wirkens als Ingenieur bzw. als Architekt ernannt.

Die Laudatio auf G. Lombardi lautet:

«Nella sua carriera di ingegnere, il signor Lombardi ha dato prova i spirito creativo e di conoscenze tecniche e scientifiche eccezionali. Le opere del genio civile che ha realizzato testimoniano capacità di immaginazione e di concezione che fanno di lui uno degli ingegneri svizzeri più significativi della nostra epoca, dalla reputazione diffusa ben oltre le frontiere del paese.

Autore del progetto della galleria autostradale del San Gottardo e uno dei principali artefici della sua esecuzione, ha dato con la realizzazione di quest'opera di portata internazionale un impulso straordinario all'immagine professionale dell'ingegnere.

Nell'ambito della SIA, il signor Lombardi ha rivestito e riveste tuttora diverse cariche: in particolare è stato membro del Comitato centrale dal 1965 al 1973. La sua attività per la SIA è stata caratterizzata da molteplici iniziative assai felici quali la creazione del Gruppo speciale per i lavori sotterranei. È membro da diversi anni del Consiglio delle Scuole Politecniche Federali e assicura pertanto il legame tra l'attività pratica e questo importante istituto.»

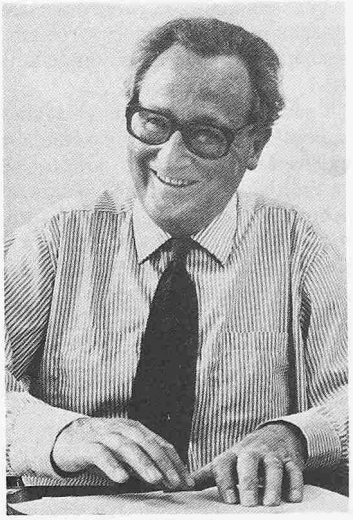
Giovanni Lombardi

Die Laudatio auf W. Stücheli lautet:

«Herr Werner Stücheli hat wesentlichen Anteil daran, dass seinerzeit die Errichtung eines SIA-Hauses in Zürich verwirklicht werden konnte. Nur dank seinem ausserordentlichen Einsatz, seinem Ideenreichtum und seiner Durchschlagskraft gelang es, innert kürzester Frist die Finanzierung des Vorhabens sicherzustellen. Der Bau kam zustande und erweist sich seither als ein in jeder Beziehung glückliches Unternehmen. Seit der Gründung der SIA-Haus AG im Jahre 1967 wirkt Architekt Werner Stücheli als Präsident des Verwaltungsrates und leitet die Geschäfte meisterhaft.

Unter anderen Chargen ist er auch langjähriges Mitglied der Schweizerischen Standeskommission des SIA, eine Funktion, in der sein besonnenes Wesen und seine überlegenen Voten wie auch seine menschliche Gesinnung besonders wertvoll sind.

Als Architekt zeichnet sich Herr Werner Stücheli durch aussergewöhnliche Begabung, durch Initiative, Phantasie, Freude am Neuen, gepaart mit ästhetischem Gefühl und Respekt für die Umwelt, aus.



Werner Stücheli

Manche gut gelungenen Bauten vorab in Zürich zeugen von seinem Können und seiner schöpferischen Kraft.»

Besonders gedankt wurde Herrn *Louis Schwegler*, Luzern, für seine über 50jährigen Dienste als Rechnungsrevisor beim SIA.

SIA-Sektionen

Aargau

An ihrer Generalversammlung vom 22. Mai 1981 hat die Sektion ihren *Vorstand* wie folgt neu bestellt:

K. Bay, Bauing., Präsident; *E. Wehrli*, Forsting., Vizepräsident; *R. Lehmann*, Maschinening., Aktuar; *H. Kämpf*, Bauing., Quästor; Beisitzer *J. Aeschimann*, Arch., *C. Froelich*, Arch. und *W. Felber*, Arch.

Der *Jahresbeitrag* für Einzelmitglieder wurde von Fr. 20.– auf Fr. 30.– erhöht. Neu wurde ein *Bürobeitrag* von pauschal Fr. 100.– gutgeheissen.

Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Limmatbrücke in Zürich-Letten

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich und die Bauämter I und II der Stadt Zürich veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für den Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse als Fortsetzung des Milchbucktunnels mit städtebaulicher Gestaltung der Tunnelportalzone beim Sihlquai sowie für das angrenzende Gewerbeschulquartier.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Ingenieure, Landschaftsarchitekten bzw. Arbeitsgemeinschaften von solchen, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben. Für die von den Bewerbern beigezogenen nicht ständigen Mitarbeiter oder Berater gelten die gleichen Bedingungen.

Preisrichter sind Regierungsrat A. Sigrist, Vorsitz, Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, J. Edelmann, Präsident, Quartierverein Industriequartier, E. Rey, Ingenieur, ASB, Bern, P. Schatt, Kantonsbaumeister, H. Stüssi, Kantonsingenieur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Prof. R. Heierli, Stadtingenieur, Prof. B. Hoesli, Architekt, E. Eidenbenz, Architekt, J. C. Steinegger, Architekt, Prof. H. Hauri, Ingenieur, Dr. E.P. Nigg, Architekt, W. Schalcher, Ingenieur; Ersatzpreisrichter: H. Massler, Architekt, KHBA, U. Huttenlocher, Architekt, HBA, M. Sonderegger, Ingenieur, KZTA, B. Brechtbühl, Ingenieur, TAZ; Berater: D. Nievergelt, Architekt, Denkmalpfleger, HBA, G. Sidler, Chef Stadtplanungsamt, P. Stünzi, Chef Gartenbauamt, Ch. Maag, Chef Amt für Gewässerschutz Wasserbau, A. Caspari, Ingenieur, KZTA, J. Meyer, Ingenieur, Verkehrskommissariat, Stapo ZH.

Zur Prämierung von acht bis zwölf Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 230 000 Fr. zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt. Für den Ankauf weiterer Entwürfe wird ein Betrag von 30 000 Fr. ausgesetzt. Es steht im Ermessen der Jury, die Prämierung des Städtebaus und der Limmatbrücke getrennt durchzuführen.

Wie bei Ideenwettbewerben üblich, ist der Bauherr zu einer Auftragserteilung nicht verpflichtet. Es besteht jedoch die Absicht, einen oder mehrere Verfasser der prämierten oder angekauften Entwürfe mit der Weiterentwicklung ihrer Vorschläge zu beauftragen.

Bezug der Unterlagen

Das Wettbewerbsprogramm kann beim Kantonalen Tiefbauamt, Walchetor, 8090 Zürich, vom 1. Juni bis 31. Juli 1981, jeweil von 15 bis 17 Uhr eingesehen und in der Kanzlei Zimmer 315 unentgeltlich bezogen werden. Für den Bezug der weiteren Unterlagen ist eine Hinterlage von 500 Fr. durch Einzahlung auf PC 80-1980 der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, mit Vermerk «Ideenwettbewerb Limmatbrücke Zürich-Letten», Konto 7106.605.30 (13.264) zu leisten. Die Planunterlagen können vom 1. Juni bis 31. Juli 1981 bei der Kanzlei des Kantonalen Tiefbauamtes, Zimmer 315, gegen Vorweisung der Postquittung bezogen werden. Die Modellunterlage kann vom 1. Juli bis 28. August 1981 zwischen 14 und 17 Uhr gegen Vorweisung der Postquittung abgeholt werden.

Aufgabe

Der öffentliche Ideenwettbewerb umfasst folgende Aufgaben: Der projektierte Limmatübergang der städtischen Nationalstrasse stellt in einer ersten Etappe die Verlängerung der Milchbucktunnel-Oströhre mit total zwei Spuren bis zum Sihlquai dar. Diese Verbindung dient in erster Linie der Fernhaltung des Schwerverkehrs von der Westtangente. In einer 2. Etappe nach Vollendung der zweiten Röhre des Milchbucktunnels, wird sie zur kreuzungsfreien Nationalstrasse Richtung Sihlhölzli ausgebaut (total 4-spurig).

Der Ideenwettbewerb soll Vorschläge für die Limmatbrücke ergeben und gleichzeitig aufzeigen, wie die Verkehrsbauten sowohl in der 1. als auch in der 2. Etappe möglichst gut in die städtebauliche Situation integriert werden können, unter gebührender Berücksichtigung des Denkmal-, Landschafts- und Immissionsschutzes. Das Hauptgewicht der Beurteilung liegt bei den städtebaulich und architektonisch gestalterischen Aspekten der Verkehrs- und Hochbauten. Selbstverständlich sollen die Projekte auch bezüglich Funktion, Betrieb und Preiswürdigkeit entsprechende Qualitäten aufweisen.

Innerhalb des Wettbewerbsareals ist das sog. Projektierungsgebiet – nähere Umgebung des durch den Brückenschlag betroffenen Gebietes – ausgeschieden, in dem unter anderem Wohnbauten und eine Erweiterung des Schulhauses Limmatplatz mit einem zusätzlichen Raumbedarf von rd. 10 000 m² sowie vier Grossturnhallen mit entsprechenden Nebenräumen vorzusehen sind.

Termine: Fragenstellung bis 21. August, Ablieferung der Pläne und Modelle bis 18. Dezember 1981.

Primarschulerweiterung Rubigen BE

Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet im Gymnastikraum der Schwimmhalle im Humanos-Haus in Beitenwil statt. Sie ist an folgenden Tagen geöffnet: Freitag 12. Juni von 18 bis 20 Uhr, Samstag 13. Juni von 10 bis 12 und von 17 bis 20 Uhr, Sonntag 14. Juni von 10 bis 12 und von 17 bis 20 Uhr. Das Ergebnis wird später veröffentlicht.

Altersheim Ittigen

Die Einwohnergemeinde Bolligen, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für ein Altersheim in Ittigen. Der Wettbewerb ist entschieden. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 4. bis zum 14. Juni im Restaurant «Linde» in Habstetten bei Bolligen statt. Sie ist geöffnet: Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Das Ergebnis wird später veröffentlicht.

Postgebäude und Geschäftshaus in Brig – Glis

In diesem Projektwettbewerb wurden neun Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Heidi und Peter Wenger, Brig

2. Preis (11 500 Fr.): Hartmut Holler, Brig

3. Preis (9000 Fr.): André Werlen, Brig; Mitarbeiter: Kurt Studer

4. Preis (5500 Fr.): J. und W. Feliser, Brig

5. Preis (4500 Fr.): Eli Balzani, Brig

6. Preis (2500 Fr.): F. Grünwald, Brig

Ankauf (10 000 Fr.): X. Guntern, Brig

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Entwürfe sowie des mit einem Ankauf ausgezeichneten Projektes zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Tita Carloni, Rovio, E. Furrer, Sion, W. Bloetzer, Visp, H. Zachmann, Generaldirektion PTT, Hochbauabteilung, Bern.

Schulhauserweiterung in Trimmis GR.

In diesem Projektwettbewerb wurden 19 Entwürfe eingereicht. Zwei Projekte mussten von der Beurteilung ausgeschlossen werden, da wesentliche Unterlagen fehlten. Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr.): H. J. Forrer AG Chur; Sachbearbeiter: K. Kruschel

2. Preis (7000 Fr.): R. Vogel, in Architekturbüro A. Liesch, Chur

3. Preis (5000 Fr.):Ruch & Hüsler, St. Moritz

4. Preis (3500 Fr.): S. Denoth, Scuol

5. Preis (3000 Fr.): R. Fontana, Domat-Ems; Mitarbeiter: L. Bieler und G. Signorell

6. Preis (1000 Fr.): R. Brosi, Chur

Ankauf (1000 Fr.): R. Maurizio, Maloja

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Fachpreisrichter waren W. Schlegel, Trübbach, H. Howald, Zürich, M. Pauli, Zürich, W. Felber, Aarau. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 29. Mai bis zum 8. Juni in der Aula des Primarschulhauses Trimmis, Saliet, statt. Öffnungszeiten: werktags von 14 bis 17 Uhr, am 5. Juni von 20 bis 22 Uhr.

Land- und Hauswirtschaftliche Schule Weinland

Das kantonale Hochbauamt hat im Sommer 1980 im Rahmen eines beschränkten Architekturwettbewerbes an sechs Winterthurer Architekten einen Projektauftrag für die Erweiterung der kantonalen Land- und Hauswirtschaftlichen Schule Weinland in Winterthur-Wülflingen erteilt. Das Raumprogramm umfasst Schul- und Internatsbauten für 34 Schülerinnen, eine Mehrzweckturnhalle, ein Schulleiter-Wohnhaus sowie Neben- und Parkierungsanlagen. Die Expertenkommission unter dem Vorsitz von Kantonsbaumeister P. Schatt beauftragte im Januar 1981 drei Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung ihres Entwurfs. Am 12. Mai hat die Kommission ihre Arbeit beendet. Sie empfiehlt, Architekt *H. Schwager*, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Gemeindehaus Buchholterberg BE

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Peter Schenk, Steffisburg; Mitarbeiter: Fritz Aebersold, Wangelen

2. Preis (1800 Fr.): Müller, Müller und Messerli, Thun; Mitarbeiter: Christoph Müller

3. Preis (1200 Fr.): Martin Alder, Thun

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren P. Bruppacher, Bern, Bernhard Dähler, Bern, H. U. Jörg, Langnau i. E., Adrian Keckeis, Burgdorf, Ulyss Strasser, Bern, Heinz Rychener, Ersatz, Burgdorf.

Kirchgemeinderäume und Alterswohnungen in Schafisheim AG

Die Kirchgemeinde Staufberg veranstaltete einen Projektenwettbewerb auf Einladung unter fünf Architekten. Ein Projekt musste wegen schwerwiegender Verletzung von Bestimmungen des Programms von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (2200 Fr.): Zimmerli + Blattner AG, Lenzburg; Mitarbeiter: D. Zambierei

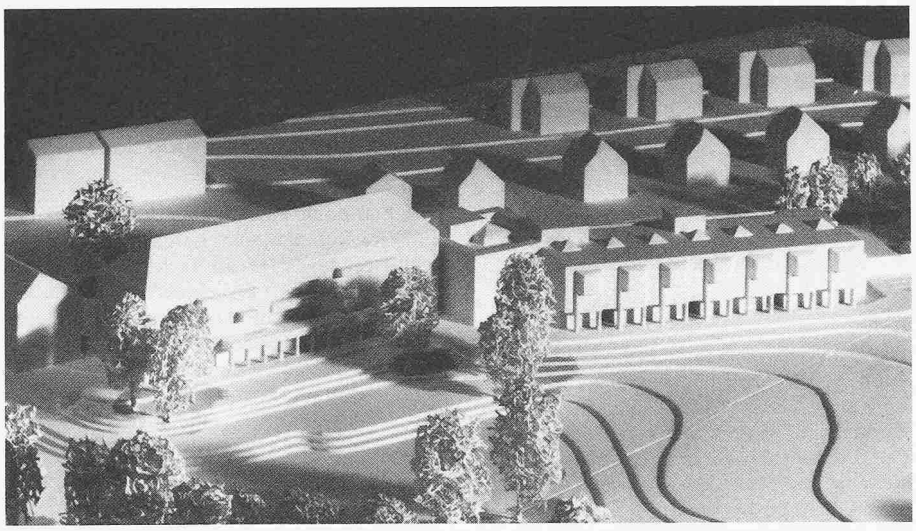
2. Preis (2000 Fr.): Meier und Oehler, Aarau

3. Preis (1500 Fr.): Metron Architekten, Brugg-Windisch

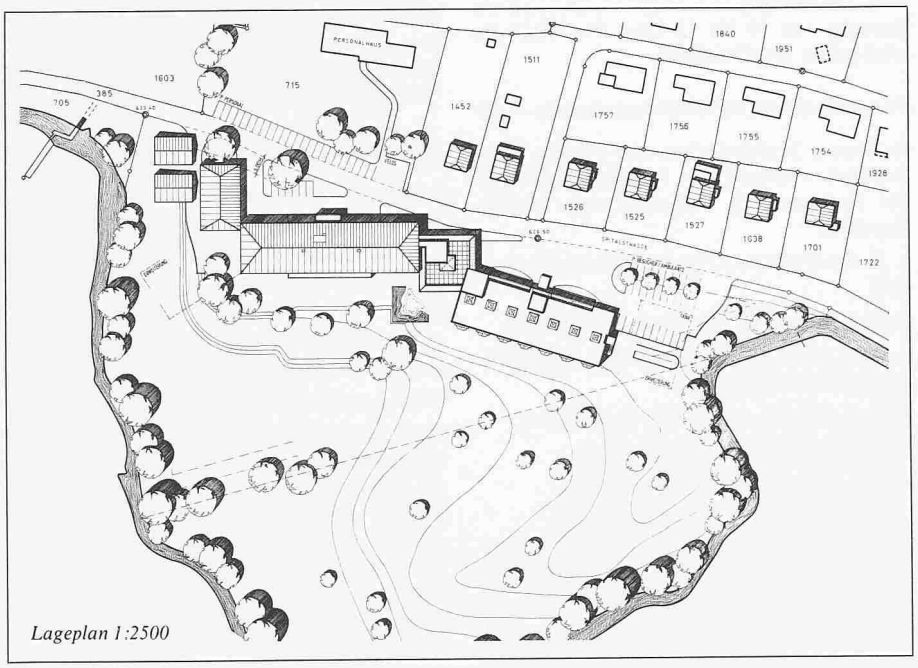
4. Preis (1300 Fr.): Günthart und Meissner, Aarau/Niederlenz

Ankauf (500 Fr.): Kunz und Amrein, Lenzburg

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstrangierten Entwürfe zur Überarbeitung einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 1250 Fr. Fachpreisrichter waren Andreas Kim, Aarau, Jul. Bachmann, Aarau, Godi Hertig, Aarau. Die Ausstellung findet vom 9. bis zum 20. Juni im Schlössli-Saal in Schafisheim (2. Stock) statt. Öffnungszeiten: täglich von 17 bis 20 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Sonntag geschlossen.



Modellaufnahme von Südwesten



Lageplan 1:2500

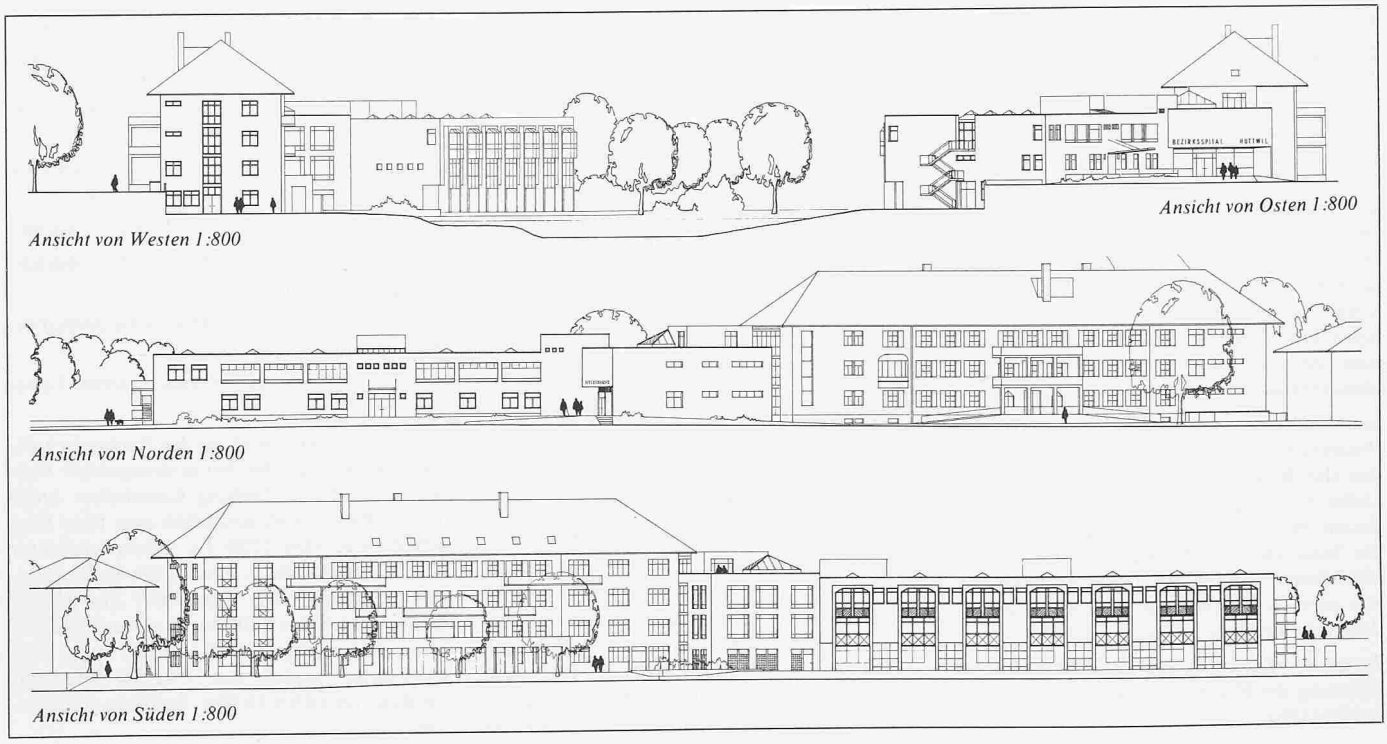
Wettbewerb Bezirksspital Huttwil

Die Trägerschaft des Bezirksspitals Huttwil veranstaltete im September des vergangenen Jahres einen Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten. Fachpreisrichter waren Rolf Kiener, Herrenschwanden, Peter Schenk, Steffisburg, Walter Schindler, Bern, und Christian Blum (Ersatz). Fünf Entwürfe konnten beurteilt werden. Ein Verfasser verzichtete kurz vor dem Abgabedatum auf die Teilnahme! Zur Aufgabe: Mit dem nach den Richtlinien der kantonalen Gesundheitsdirektion ausgearbeiteten Konzept sollten durch Sanierung und teilweisen Umbau des bestehenden Spitalgebäudes sowie durch einen Neubau folgende Ziele erreicht werden:

- Anpassung des Spitals an die zu erwartenden medizinischen, soziologischen, hygienischen und ökonomischen Bedürfnisse
- Bereitstellung von 72 Krankenbetten
- Neugestaltung der diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen, insbesondere Physio- und Ergotherapie
- Schaffung einer Begegnungsstätte für Patienten
- Neugestaltung der Küchenanlage und der Heizzentrale
- Optimierung des Energiehaushaltes unter allfälliger Berücksichtigung von Alternativenergien.

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, den Entwurf der Architekten *Andrea Roost, Jürg Sollberger* und *Werner Degen*, alle Bern, weiterbearbeiten zu lassen. Das Ergebnis wurde ausführlich in Heft 16 auf Seite 354 veröffentlicht.

1. Rang, Ankauf (9000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Andrea Roost, Jürg Sollberger, Werner Degen,** alle Bern

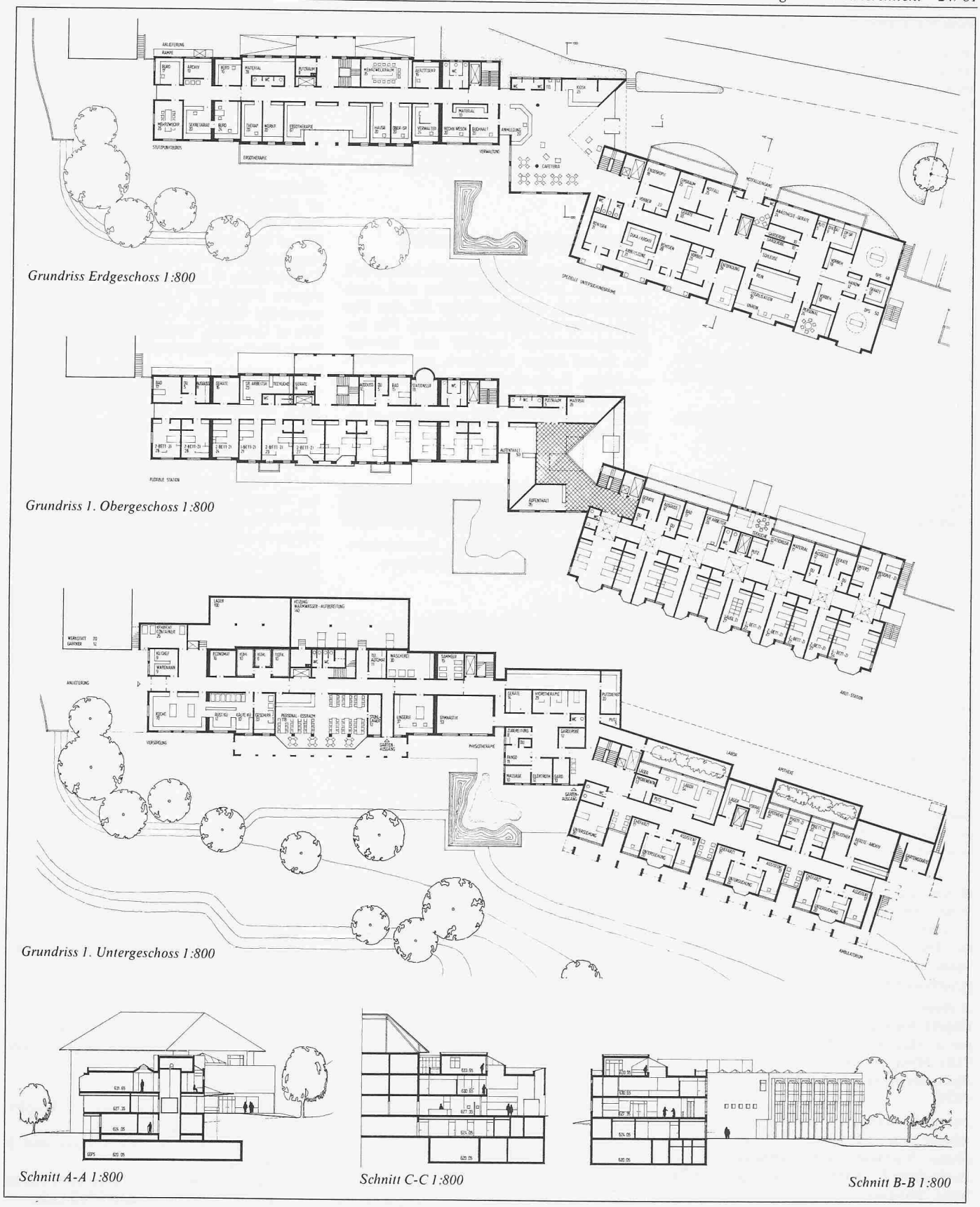


Ansicht von Westen 1:800

Ansicht von Osten 1:800

Ansicht von Norden 1:800

Ansicht von Süden 1:800



Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser ordnet einen wesentlichen Teil der geforderten Räume in einem gut proportionierten Baukörper östlich des bestehenden Spitals an. Neu- und Altbau werden geschickt in einem attraktiven Gelenkkörper zusammengefügt. Diese Gesamtkonzeption schliesst in grosszügiger Weise die durch Langeten und Steilhänge gebildete Geländekammer gegen Norden ab. Die Erweiterung gegen das Personalhaus zu ist jedoch abzulehnen, da der bestehende Bauabstand erhalten bleiben sollte.

Der Haupteingang liegt im Gelenkkörper richtig. Der Notfalleingang liegt funktionell gut, müsste aber besser abgeschirmt werden gegen den Fussgängerzugang.

Behandlungs- und Operationsräume sind auf zwei Geschossen einfach und einwandfrei gegliedert. Die Entbindung unmittelbar beim Notfalleingang kann nicht überzeugen. Die Akutstation im Neubau ist angenehm gegliedert. Die Bettenzimmer sind wohnlich gestaltet und profitieren – südorientiert – vom weiten Aussenraum. Im Altbau sind funktionsfähige Stationen mit minimalen Umbauten gestaltet.

Das Projekt besticht in seiner kubischen und architektonischen Gestaltung. Besonders geglückt scheint die einheitliche Gestaltung des Neubaus über die drei funktionell unterschiedlich genutzten Geschosse. Eine Stärke des Projektes liegt in der interessanten räumlichen Durchbildung des Gelenkkörpers.

Mehrzweckgebäude Hasliberg BE

Die Gemeinde Hasliberg erteilte an vier Architekten Projektaufträge für ein neues Mehrzweckgebäude mit Gemeindesaal, Turnhalle, Sitzungszimmer, Wohnungen, Zivilschutz, Autoeinstellhalle und verschiedenen Nebenräumen. Die Expertenkommission empfahl der Bauherrschaft, die Architekten *Schäfer* und *Brönnimann*, Innertkirchen, mit der Weiterbearbeitung ihres Entwurfes zu beauftragen. Fachexperten waren Fritz und Ruth Ostertag, Zürich.

Überbauung am Kronenplatz in Elgg ZH

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden sieben Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3400 Fr.): Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: Walter Ramseier und Jürg Schliep

2. Preis (3400 Fr.): Albisser und Bollmann, Winterthur; Mitarbeiter: D. Affeltranger

3. Preis (1500 Fr.): Johann Frei, Winterthur; Mitarbeiter: Christoph Hänseler

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Eberhard Eidenbenz, Zürich, Peter Germann, Zürich, und Robert Steiner, Winterthur.

Kirchgemeindehaus in Lommiswil SO

Die Reformierte Kirchgemeinde Lommiswil SO erteilte an drei Architekten und einen Holzbaufirma Projektaufträge für den Bau eines neuen Kirchgemeindehauses. Die Expertenkommission empfahl den Entwurf von *Rudolf Dreyer*, Solothurn, zur Weiterbearbeitung. Fachpreisrichter waren Peter Altenburger, Langenthal, und Wilhelm Menig, Ingenieur, St. Gallen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Preisausschreibung

Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81

Am 12. und 13. Februar 1981 wurde der erste Internationale Farb-Design-Preis 1980/81 juriert. Dieser Preis wurde mit 30 000 DM international ausgeschrieben. Der Wettbewerb bezieht sich auf die Farbanwendung in der Architektur, am Industrieprodukt und auf deren didaktische Erforschung. Ausgeschrieben wurde der Internationale Farb-Design-Preis vom Farb-Design-International e.V. mit Sitz in Stuttgart. Die Spender und Förderer der Preissumme sind namhafte Unternehmen der Farb- und Lackindustrie, der Elektroindustrie, der Architektenkammer Baden-Württemberg, des Handwerks und des design center stuttgart, das auch die Schirmherrschaft übernommen hat.

1. Preis:
Objekt: Detroit Receiving Hospital, Wayne State University Health Center, Care Institute. Verfasser: *William Kessler* and Associates, Inc.; *Zeidler* Partnership, Inc.; *Giffels* Associates, Inc.; Associated Architects, Engineers and Planners; Detroit, USA.

2. Preis:
Objekt: Entwurf eines Farbsystems. Verfasser: a) *Hans Urban Klöters*, freier Architekt, 7101 Flein; b) *Manfred Adam*, Labor für Farbsystematik, Westewitz, Bezirk Leipzig/DDR.

Vier gleichwertige 3. Preise:
Objekt: Anwendung der Farbsysteme in der Praxis. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft der Fachschule für Farbe, Gestaltung und Werbung, Stuttgart.

Objekt: Kreiskrankenhaus Sigmaringen, Orientierungssystem und künstlerische Ausgestaltung. Verfasser: *Stankowski* + Partner, *Karl Duschek, Wolf-Dieter Greuel*, Fleckenweinberg, Stuttgart.

Objekt: «Planning with the colour». Verfasser: *Jaretti Sergio;* Consultant: Centro IVI per il colore Milano; Assistants: *Gianluca Cosmacini, Teresio Francone;* Torino.

Objekt: a) Marktplatz, b) Dielingerstrasse, Verfasser: Stadt Osnabrück, Städt. Planungs- und Hochbauamt in Zusammenarbeit mit Architekten und Farbgestaltern.

Auszeichnungen:
Objekt: Planetarium der Stadt Stuttgart, Verfasser: Dipl.-Ing. *Wilfried Beck-Erlang* (MA: Dipl.-Ing. *Gunther Baacke*, Ing. *Günther Herrmann*, Ing. grad. *Michael Balz), in Zusammenarbeit mit den Künstlern Lothar Quinte*, Karlsruhe; *Thomas Lenk*, Tierberg; Stuttgart.

Objekt: Altenzentrum St. Martin, 5050 Porz-Zündorf. Verfasser: *Herbert Peter Tabeling*, Architekt BDA/DWB, Köln.

Objekt: Medienpaket zum Thema Farbe – ein didaktisches Konzept. Verfasser: *Georg Kiefer*, Braunschweig.

Objekt: Hormoldhaus, Bietigheim-Bissingen, Verfasser: *Hans Noller*, freier Architekt, 7120 Bietigheim-Bissingen, und *Norbert Malek*, Restaurator, Albstadt.

Objekt: Flughafen Berlin-Tegel, Berliner Flughafen GmbH, 1000 Berlin. Verfasser: *Meinhard von Gerkan, Volkwin Marg* & Partner, Architekten, Hamburg.

Objekt: CW 311 Iriodinweisslackierter Sportwagen mit Mercedes 6,9-l-Motor – Harmonie Design + Farbe. Verfasser: Firma b & b Auto Exclusiv Service, Frankfurt a. M.

Objekt: 1. Österreichisches Verkehrsbüro, Wien, Hauptanstalt und Filialen – Erscheinungsbild; 2. Siemens AG, München, Sitz der Geschäftsleitung, Kasino, Stiftung; 3. Media-Linien, Olympia-Dorf 1972, München; 4. Rathaussaal und Rathausplatz in der Marktgemeinde Perchtolsdorf, Niederösterreich. Verfasser: Prof. *Hans Hollein*, Wien.

Die Jury setzte sich zusammen aus den Herren E. J. Auer, U. Conrads, K. Dittert, A. Gebessler, H. Hirche, Frei Otto (Vorsitz), A. Roth, D. Savnik, F. Seitz, K. Weidemann, G. Zimmermann, G. Kirsch. Der nächste Internationale Farb-Design-Preis wird voraussichtlich Anfang bis Mitte 1983 – verbunden mit einer Farbtagung – stattfinden.

Das Ergebnis des 1. Internationalen Farb-Design-Preises 1980/81 soll auszugsweise in einer Dokumentation erscheinen, die den Teilnehmern und Interessenten des 1. Wettbewerbes zugesandt werden wird.

Formica 1981 Design Competition

Endorsed by IFI (International Federation of Interior Architects/Interior Designers) and ICSID (International Council of Societies of Industrial Design), the first international organized by the American Cynamid Corporation, is open to architects and designers practising in one of the following countries: Belgium, France, Federal Republic of Germany, Luxembourg, the Netherlands, Spain, Switzerland, United Kingdom.

This competition provides an opportunity for architects and designers to enter any designs incorporating Formica® Decorative Laminate in any of the nine competiton categories: Offices, Lobbies; Institutional Buildings; Bedrooms; Furniture; Retail Stores and Banks; Bars, Restaurants; Bathrooms; Building Fittings; Miscellaneous (applications of decorative laminate not included in the other categories, but excluding kitchen furniture).

Further, there is no limit to the number of categories a participant may compete in, nor is there a limit to the number of entries than can be made in any single category. However, they must comply with the category and entry requirements and must have been built or installed during the time period January 1978 to August 14, 1981.

Entry Requirements

- two to three colour photographs (16,5 × 21,6 cm) or colour renderings of the design in two or three perspectives (maximum 61 × 91 cm);
- blueprints or working drawings of the design;
- a written description of the problem faced by the designer and the reasons for use of Formica® Decorative Laminate, which should not exceed 300 words and be written in either Dutch, English, Flemish, French, German or Spanish;
- the legal release and the entry form to be filled out in full;
- the entries to be received before August 14, 1981.

All entries will be judged on its originality, solution to a specific, practical problem and aesthetic value.

Awards

1 "Best in Show" of categories 1–9: Trophy and $ 5,000 U.S. equivalent;
9 "Best in Category": Certificates and $ 1,000 each;
9 "Second Place" (honourable mention) in Category: Certificates and $ 500 each;
27 Merit Certificates: to three additional entries in each Category.

Students may enter in a special Category 10 – design solutions to 4 specified problems: domestic bedroom; office desk; jewelry boutique; doorway.

For complete details and registration forms kindly contact: Mr. Godfrey R. Marks, European Design Director, Formica European Design Center; Coast Road, North Shields; Tyne & Wear, N.E. 298 RE, England.